

Aus Hunger.

Erzählung von Hans Richter.

Eine Minute lang war sie sprachlos, thätiglich sprachlos, was bei einer sehr temperamentvollen 20jährigen Dame...

„Ja! verwundert blickte er auf.“ „Ich sagte es Ihnen ja soeben, daß die Ordnung Verhältnisse Ihnen wahr-

„Erstens werde ich überhaupt niemals heirathen!“ rief sie entrüstet. „Zweitens heirathe ich nur einen Offizier, drittens keinen Australier, viertens erwarte ich, daß mein Gatte in ritterlicher Galanterie und Liebe um mich wirbt und mich nicht so einmal gelegentlich sagt: Hören Sie, ich will Sie heirathen, schließlich wird nicht er mich, sondern ich werde ihn heirathen.“

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

Dieser Aufraster, der nie eine Rechnung demängelte, täglich eine Flasche Wein trank, sich sogar Champagner hatte verschreiben lassen und hierdurch in den Geruch eines Rabobs gerathen war, blieb nach wie vor die interessanteste Persönlichkeit des Sommerfrischler-Kreises, nur für Fräulein Gerda von Hausdorf schien er kaum noch zu existieren, nachdem er ihr seine allseitige nach australischer Wildnis schmedende Vieserklärungen zu Füßen gelegt hatte — leider nicht knieend als galanter Ritter sondern sehr bequem im Moose ausgebreitet.

„Alles Rägel zu Männerfängen,“ sagte Mr. Edebrecht verständig, ohne den alten Herrn seinen Satz beenden zu lassen.

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

ber, als sei sie gar nicht vorhanden, in einem Reclam-Büchlein las. Rein, absehblich sah er eigentlich nicht aus, recht gutwüthig, vielmehr sogar hübsch, wenn auch schon ein bißchen verwiltet. Aber aus dem glänzenden Offiziersleben, aus dem zusammengebrochenem Wohlstande heraus nach Australien, zehn Jahre Goldgräber und Schatzjäger spielen, ein Vermögen erarbeiten — das ist doch eine Mannesthat, der man ein paar Hälden und graue Haare zu gut halten kann.

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Das Warten und Schalten besorgt sie wohl allein.“ „Er gab nur ein böses „Mephisto!“ zur Antwort, dann öffnete er die Thüre. Eintretend löste uns ein lustiges Hundebellen entgegen. Gleich darauf stürzte ein mächtiger Bernhardinerhund auf uns zu und umlangelte Schweifwedelnd seinen Herrn.“

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

und dort eher dem Dienstmädchen als einem Verwandten gleich kam. Sie schien Vertrauen zu mir zu haben — auch Tom fand mit ihr auf gutem Fuße. — Kurz und gut — auf einmal merkte ich, daß mich zu der Nichte mehr hingog als bloße Freundschaft. Da kam ein Brief meiner Mutter, wie die Sache mit Lucie stände. Ich sollte Ernst machen.“

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

mich doch wieder erkennen?“ fragte er noch von ferne. „Ganz gewiß!“ meinte der Bescheidne. Bei Jagdplätzen Nummer zwei und drei wird es gerade so gemacht.“

„Bitte, das ist bereits Punkt fünf,“ fiel er mit einem sehr wohlwollenden Lächeln ein. „Habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß ich Kapitän im Melbourneer freiwilligen Rifle-Regiment bin? Ich glaube nicht, daß Sie schon eine so prächtige Varenmütze gesehen haben.“

„Mein Herr, ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben und noch weniger heirathen.“

„Aber liebe Gerda —“ „Ich heiße nicht Gerda, sondern Fräulein von Hausdorf, und übrigens kenne ich Sie gar nicht mehr.“

„Gefahren hatte auch Edebrecht sich erhoben. Sein tief gedrücktes und schon von seinen Augen durchzogenes Gesicht wurde jetzt erheitert, während er erwiderte: „Liebe Gerda — wahrhaftig, in meinem Leben werden Sie nie einen anderen Namen haben — zehn Jahre habe ich in der oesterr. Wildnis-Goldgrube und Silberbau getrieben.“

„So werde ich gehen.“ „Bitte!“ „Trotz dieser freundlichen Genehmigung blieb das helle Kleid im Hintergrunde unbeweglich.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“

„Wann ist sie gegangen?“ „Vor einer halben Stunde.“ „Eine Stunde braucht sie zum Abstieg, anderthalb Stunden der Wagen, um heraus zu kommen, vorausgesetzt, daß Fräulein Möller nicht auf dem Unwetter in einen Unterschlupf getrieben worden ist.“

„Ich habe mich geirrt.“ „Aber, das kommt davon, daß Sie mit leichtsinnigen Mädchen herumspazieren, anstatt sich der sicheren Führung eines Mannes zu überlassen.“